

Andreas und Annette Reumann

TSH-Meister der Senioren III S-Standard

Gebiet Nord

GLM Kinder bis Jugend
GLM HGR II D- bis S-Std.
GLM4 HGR D- bis B-Lat.
GLM4 SEN II/III D bis B
GLM4 SEN III A/S

Hamburg

Pilotprojekt Schul-AG

Niedersachsen

LM HGR D- bis B-Latein
LM Senioren III

Unser Landesverband

Schleswig-Holstein

Die Ostsee tanzt:
Turniere und Seminar

Leidenschaft von 19 bis 89

GLM 4 Nord Hauptgruppe D-/C-/B-Latein

Mit 19 in der Hauptgruppe starten und mit 89 noch am Flächenrand sitzen – das ist tänzerische Leidenschaft. Erwin Hansen, Urgestein des Club Saltatio, erntete dafür mit einem milden Lächeln den Applaus der jungen Hauptgruppenpaare Latein.

Bei ihrer GLM 4 Nord der Startklassen D, C und B saß Hansen, schon vor Jahren für 50 Jahre Tanzturniersport am Stück vom DTV ausgezeichnet, wie immer vorne an der Fläche, mit dem besten Blick über die Fläche und dem ständigen Blick auf die Leistung der Paare aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern.

Und genau wie er können die jungen Tänzer nicht ohne – nicht ohne Tanzen. Marcel Mancke ist 22 und hat mit 16 Jahren angefangen. Zuerst in der Tanzschule, nur weil die Mutter meinte, vor dem Abiball sei das nötig. Und dann wurde er von einem Freund überredet, mehr zu machen. Zunächst in der Formation, jetzt auch mit Partnerin Ayana Sarah Schmeller (19 wie Erwin Hansen bei seinem ersten Turnier) im Einzelwettbewerb. Die beiden Bremerhavener entschieden mit 12 von 15 möglichen Einsen die D-Klasse für sich, holten sich den Bremer Landestitel und stiegen gleich in die C-Klasse auf.

Ayana hat etwas früher als Marcel mit dem Tanzsport begonnen. In einer Tanz AG an ihrer Schule sammelte sie mit 14 Jahren erste Erfahrung und ist seitdem begeistert. Was fasziniert sie so sehr? „Beim Tanzen kann ich jemand anders sein, aus dem Alltag ausbrechen und als Künstler etwas darstellen“, empfindet Ayana. Der Wettkampf bei Turnieren, das Messen mit anderen Tänzern, gehört für sie mit dazu. Und obwohl die Landesmeisterschaft mit Anfahrsproblemen wegen der gesperrten Autobahn etwas holprig begann, entwickelte sich der Turniertag für die beiden perfekt. Denn

nach dem Aufstieg in die C-Klasse tanzten sie noch einmal ganz nach vorn und holten sich mit Platz zwei im Turnier gleich die nächste Medaille des Bremer Landesverbandes ab. Etwas fassungslos stand die 19-Jährige während der Siegerehrung noch Hand-in-Hand mit den Konkurrenten aus Bremen am Flächenrand, als am Ende nur noch diese beiden Paare auf den Aufruf durch Turnierleiter Dr. Tobias Brüggemann warteten. Und so nimmt man den beiden ab, wenn sie sagen: „Tanzen ist unsere Leidenschaft und hat immer Priorität.“ Dafür lassen sie schon mal andere wichtige Termine ausfallen, wie Familienessen zu Geburtstagen. Dafür ist die Tanzfamilie eine Art Ersatz. So wie bei dieser Meisterschaft, zu der die Bremerhavener mit insgesamt 20 Personen anreisten.

Viel Leidenschaft zeigten auch die Sieger der C-Klasse. Denn direkt vom morgendlichen Formationstraining kam Melanie Sotzkov, die im November mit dem A-Team des Grün-Gold in Hamburg bei der Deutschen Meisterschaft wieder nach vorne tanzen möchte. Während ihre Teamkameraden noch weiter trainierten, um später zur B-Meisterschaft pünktlich da zu sein, setzten Melanie und ihr Partner Raban Bottke sich in den Zug, um trotz Autobahn-Chaos rund um Hamburg pünktlich in der Aula der Irena-Sendler-Schule anzukommen. Die 19-jährige Melanie kennt Hamburg ohnehin gut, denn hier studiert sie Italianistik. Auch ihr Partner Raban ist Student, er beginnt gerade sein Studium zur Sonderpädagogik. Doch Tanzen steht für beide an erster Stelle, manchmal sind sie

bis zu 35 Stunden in der Woche im Tanzsaal, entweder im Formationsteam oder im Einzel. Die beiden haben – fast untypisch für junge Hauptgruppenpaare – gemeinsam Einzelwettbewerbe angefangen und sind noch in der ersten Paarkonstellation am Start. Wenn wie in der Sommerzeit einmal eine Zeit lang weniger Training ist, sagt Raban, werde er ab 19 Uhr unruhig. „Ich freu mich auch mal über einen Regenerationstag“, meint er und betont „Einen! Ich brauche den Sport.“

Nach dem unangefochtenen Sieg in der C-Klasse mit allen zur Verfügung stehenden Einsen tanzten die beiden die nächste Klasse direkt mit und zeigten wie die D-Sieger vorher ebenfalls eine großartige Kondition. Denn nach vier Runden C-Klasse erreichten sie in der B erneut mit einer großartigen Leistung das Finale in Runde vier und dort Platz zwei hinter Melanies Formationskameraden Jakob Kohmüller/Diana Starnets. Sie profitierten ein wenig von den sehr gemischten Wertungen in diesem starken B-Finale. Mit einer etwas ausgeglicheneren Leistung über alle Tänze lagen sie am Ende vor Nikita Pimenov/Anna Schächtel, die vom zweiten bis zum geteilten fünften Platz alles dabei hatten.

Der Sieg war Jakob und Diana dagegen trotz ein paar gemischter Wertungen nicht zu nehmen. Sie gewannen vier von fünf Tänzen und genossen im Anschluss an die Siegerehrung sichtlich die vom Club Saltatio für die Finalisten auf den Markt geworfenen Donuts. Denn mit Formation und Einzeltraining ist auch ihre Woche immer gut gefüllt und auf die Frage, was sie außer dem Tanzsport noch tun, kam ein sehr spontanes „Schlafen und Essen.“ Und in diesem Fall durfte es nach vier Runden >>

D-LATEIN

1. Marcel Mancke/
Ayana Sarah Schmeller,
TSG Bremerhaven (3)
1. LTV Bremen
2. Marcel Zwielfhofer/
Catharina Rohlf,
TSA d. 1. SC Norderstedt (7)
1. TSH
3. Joshua Brockmann/
Kathrin Fingerling,
TSG Bremerhaven (8)
2. LTV Bremen
4. Armin Mengel/
Jana Antonia Gundlach,
1. Latin Team Kiel (13)
2. TSH
5. Damian Kulik/
Lara Breede,
TSC Neumünster (15)
3. TSH
6. Simon Weik/
Anna Yartsun,
Club Saltatio Hamburg (18)
1. HATV
7. Tom Hillienhoff/
Merlina Walden,
Tanzsportclub Astoria
Norderstedt (20) 4. TSH
9. Philipp Prüter/
Skady Czekay,
TSC Blau-Weiß Stralsund
1. TMV

Start ins Tänzerleben

GLM 4 Nord Senioren II/III D-/C-/B-Standard

„Immer nur Folgen lernen – das war uns nach zehn Jahren zu langweilig“, sagt Susanne Lausen. Sie und ihr Mann Hanno wollten mehr. Wollten sich „nicht nur zur Musik bewegen, sondern tanzen“, sagt Hanno. Also stiegen die beiden um. Erst vom Tanzkreis in die Turniergruppe und dann von Breitensportwettbewerben hinein ins Turniergeschehen.



Hanno und Susanne Lausen, Sieger und TSH-Meister Senioren III D.

Senioren III D

Die beiden Flensburger stehen für den Tänzernachwuchs der Gemeinsamen Landesmeisterschaft 4 Nord an diesem ersten Septemberwochenende. Allerdings sind sie keine Jugendlichen mehr, sie starten in der Senioren III und haben jetzt ihre erste Landesmeisterschaft getanzt. Erfolgreich, denn die Lausens gewannen die mit sechs Paaren aus drei Verbänden besetzte Gemeinsame Landesmeisterschaft 4 Nord der D-Klasse, die HATV, TSH, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern im TSC Casino Oberlster ausgeschrieben hatten. Sportlich waren die beiden schon vor dem Tanz-

sport. Während Susanne immer mal wechselnde Sportkurse besuchte und regelmäßig Fahrrad fuhr, spielte Hanno einmal in der Woche Badminton und fuhr Rennrad. Mit dem Kennenlernen 2002 kam das gemeinsame Tanzen im Tanzkreis dazu. Und Susanne, immer schon als Zuschauer von Formationsübertragungen im Fernsehen tanzsportbegeistert, wollte schließlich sportlicher einsteigen. Und sportlich zeigten sich die beiden im Turnier: Zwei Tänze gewannen die Flensburger, den Quickstep gaben sie an die Zweitplatzierten Ulf Dallmann/Birgit Curow aus Hamburg ab, und holten sich damit den Meistertitel in Schleswig-Holstein. >>

Ulf Dallmann/Birgit Curow, Hamburger Meister der Senioren III D.

Uwe Fachinger/Anna Frankus-Fachinger, Bremer Meister der SEN II + III D.



Lateinmeisterschaft und vorherigem Formationsworkshop ruhig ein kalorienreicher Donut mit pinkem Zuckerguss sein. Gemeinsam mit ihren Vizemeistern beantworteten die Jurastudentin und der FSJler die Interviewfragen nach der Siegerehrung. Und wie für Erwin Hansen hat das Tanzen für die beiden momentan absolute Priorität. „Das Tanzen bedeutet alles“, sagten Diana und Jakob zu unterschiedlichen Zeiten im Interview und Jakob ergänzt: „Dafür schaufeln wir alles frei, was geht.“

Stefanie Nowatzky

C-LATEIN

1. Raban Bottke/
Melanie Sotskov,
Grün-Gold-Club Bremen (4)
1. LTV Bremen
2. Marcel Mancke/
Ayana Sarah Schmeller,
TSG Bremerhaven (11)
2. LTV Bremen
3. Hauke Varoga/
Esther Bauchwitz,
TSG Bremerhaven (14)
3. LTV Bremen
4. Jasper Güldenstern/
Zhanna Kasyanych,
Club Saltatio Hamburg (15)
1. HATV
5. Tjark Berg/Lina Witte,
Grün-Gold-Club Bremen (17)
4. LTV Bremen
6. Nicolas Felix Lochte-Holt-
grevén/Daniela Schmadel,
1. Latin Team Kiel (25,5)
1. TSH
7. Paul Maske/Joanna Mull,
Grün-Gold-Club Bremen
(25,5) 5. LTV Bremen
13. Hoang Long Vu/
Franziska Röder,
TSV 09 Greifswald
1. TMV

B-LATEIN

1. Jakob Kohmüller/
Diana Starnets,
Grün-Gold-Club Bremen (6)
1. LTV Bremen
2. Raban Bottke/
Melanie Sotskov,
Grün-Gold-Club Bremen (11)
2. LTV Bremen
3. Nikita Pimenov/
Anna Schächtel,
Grün-Gold-Club Bremen
(18,5) 3. LTV Bremen
4. Tarik Hennings/
Mariami Koberidze,
Club Cérone im ETV
Hamburg (22) 1. HATV
5. Nils Hagner/Clarissa Lopes,
TSG Bremerhaven (23)
4. LTV Bremen
6. Samuel Keller/
Valeria Scheiermann,
TSA im VfL Pinneberg
(24,5) 1. TSH
18. Erik Dabergott/
Lara Schwuchow,
TSA d. TTC Allround Rostock
1. TMV

Als Sieger der D holten sie sich auch noch die Bronzemedaille ihres Verbandes in der nächsthöheren C-Klasse. Dort trafen sie die Zweitplatzierten wieder, denn mit dem Hamburger Meistertitel und den letzten nötigen Punkten stiegen die Hamburger in die C auf.

Senioren II D

Als Jörg Grünberg/Barbara Woelke das erste Mal die Fläche im vollen Vereinshaus des TSC Casino Oberalster betraten, war die Stimmung im Saal schon bombig. Die Tische waren besetzt und die Zuschauer beklatschten bereitwillig die Leistungen der Senioren II D-Starterklasse auf der Fläche. Auch Jörg und Barbara waren aufgeregt. Es war ihr erstes Turnier und sie wollten sich endlich mit anderen messen. Jörg hat früher Tischtennis gespielt, auch für Barbara hatten Ballsportarten mit Schläger wie Tennis, Squash und Badminton früher größere Anziehungskraft. „Tanzen ist ein großes, gemeinsames Hobby“, erklärte Jörg den Umschwung. „Tanzen ist ganz anders“, sagte Barbara. „Während ich beim Tennis alles Drumherum ausblenden muss, ist hier die Präsentation vor dem Publikum ein großer Teil.“ Womit beide allerdings nicht rechneten: Ihr Tanzen kam bei den Wertungsrichtern so gut an, dass sie ganz oben auf dem Treppchen beim ersten Turnier gleich den Hamburger Meistertitel einsammelten. Und auch diese beiden Neulinge durften später noch einmal zur Siegerehrung auf die Fläche. In der II C, in der sie als Sieger mittanzten, holten sie sich mit dem An-



Jörg Grünberg/Barbara Woelke, Sieger und Hamburger Meister SEN II D.

schlussplatz ans Finale noch die Bronzemedaille in Hamburg.

Senioren III C

Die Sieger der Senioren III C sind ebenfalls noch nicht lange dabei – zumindest nicht zusammen. Denn Dirk Trittmacher/Annette Haacke tanzten bei der Meisterschaft erst ihr zweites gemeinsames Turnier. Vor knapp vier Monaten haben die Ahrensburgerin und der Trittauer sich als Tanzpartner zusammengefunden – per Internet. „Wir haben zufällig gleichzeitig gesucht“, sagte Annette. Und entgegen der

Dirk Trittmacher/Annette Haacke, Hamburger Meister der Senioren III C.



Martin Andresen/Claudia Gründer, TSH-Meister der Senioren III C.



Karsten und Silvana Berrisch, Sieger und TSH-Meister Senioren II D.

geläufigen Meinung, dass die Tanzpartner-sucher für Herren einfacher als für die Damen sei, sieht Dirk das anders. „Schließlich müssen Alter und Ehrgeiz zueinander passen. Man muss sich riechen können und auch der jeweilige Partner muss den Tanzpartner akzeptieren“, zählte er auf. Der 57-Jährige tanzt seit 2012 und erzählte: „Auf einer Party war ich der Einzige, der nicht getanzt hat. Da wollte ich etwas ändern.“ Auf dem klassischen Weg über Tanzschule, Wechsel in den Vereinssport und Breitensportwettbewerbe kam er zum Turniersport. Annette hat viele Jahre mit verschiedenen Partnern in Tanzkreisen getanzt, auch schon in der Turniervorbereitung. Aber zum Turnierstart fehlte bislang der passende Partner. Sie genießt es, dass dieser Traum endlich wahr wurde. Während sie – im Leben vor dem Tanzsport – intensiv geschwommen ist, hat Dirk vorher gar keinen Sport betrieben. „Und jetzt, mit 57, geht es meinem Rücken dadurch besser als vor 15 Jahren“, bewertete der Maurer den gesundheitlichen Vorteil für sich.

Joachim Janus/Karin Borowski, Bremer Meister der Senioren III C.



SENIOREN III D

1. Hanno und Susanne Lausen, Flensburger TC (4) 1. TSH
2. Ulf Dallmann/Birgit Curow, Imperial-Club Hamburg (5) 1. HATV
3. Egbert und Kathrin Cotte, Imperial-Club Hamburg (9) 2. HATV
4. Uwe Fachinger/Anna Frankus-Fachinger, TC Gold und Silber Bremen (12) 1. LTV Bremen
5. Reinhold und Elisabeth Kemm, TSA d. TSV Glinde 1930 (15) 3. HATV
6. Manfred und Angelika Riewe, TSA d. Post-SV Heide (18) 2. TSH

SENIOREN II D

1. Jörg Grünberg/Barbara Woelke, Club Céronne im ETV Hamburg (3) 1. HATV
2. Egbert und Kathrin Cotte, Imperial-Club Hamburg (7) 2. HATV
3. Sascha und Nicole Willhöft, Club zu Uhlenhorst d. HSV (8) 3. HATV
4. Uwe Fachinger/Anna Frankus-Fachinger, TC Gold und Silber Bremen (12) 1. LTV Bremen
5. Reinhold und Elisabeth Kemm, TSA d. TSV Glinde 1930 (16) 4. HATV
6. Karsten und Silvana Berrisch, TSC Astoria Norderstedt (17) 1. TSH

Senioren II C

Sport gehörte für Helmut Faber dagegen schon immer dazu – allerdings hat er einen ganz anderen Tanz getanzt. Statt in Hemd und schwarzer Hose auf die Fläche ging er im „Gi“ auf die Karatematte. Partnerin Eva Schlossarek bevorzugte Fitnesskurse. Inzwischen hat die beiden aber das Tanzfieber gepackt. „Das ist viel besser“, meinte Eva. Sie hat früher gar nicht getanzt, „nicht einmal Tanzschule. Tanzen bringt unheimlich viel Spaß.“ Vor allem auch, wenn nach nur eineinhalb Jahren der Erfolg so groß ist. Denn mit zwei gewonnenen Tänzen – Langsamer Walzer und Tango – dem vierten Platz im Slowfox und dem zweiten Platz im Quickstep holten sich die beiden den Turniersieg von 13 Paaren aus drei Verbänden und damit die Goldmedaille des Hamburger Tanzsportverbandes. „Damit haben wir überhaupt nicht gerechnet“, konnte Eva es auch nach der Siegerehrung noch gar nicht fassen. Die beiden hatten folgerichtig auch keine Zeit eingeplant, um die B-Klasse als Sieger mitzutanzten. „Wir müssen nach Hause, mein Sohn wartet auf uns“, winkte Eva ab.



Helmut Faber/Eva Schlossarek, Sieger und Hamburger Meister Senioren II C.

Senioren III B

Auch in der Senioren III B blieb es bei den angemeldeten Paaren. Weder Aufsteiger noch Sieger aus der C waren dabei, als die zwölf Paare im immer noch gut gefüllten Casino ihre Meisterschaft begannen. Jetzt war auch der vierte Verband vertreten



Alexander und Katharina Suppes, Hamburger Meister der Senioren II C.



Ralf und Bettina Czychon, Sieger und TSH-Meister der Senioren III B.

und Gerwin und Manuela Meyer aus Mecklenburg-Vorpommern tanzten bis in die Endrunde und wurden mit Platz drei erster Meister des TMV an diesem Tag im Hamburger Osten. Der Sieg ging allerdings vor dem HATV Paar Jörn und Maren Rennhack auf Platz zwei nach Schleswig-Holstein. Ralf und Bettina Czychon sind Spätstarter im Tanzsport. Erst vor etwa acht Jahren haben die beiden begonnen, nachdem bis dahin für Ralf immer galt: „Sport ist Mord“. Bettina dagegen ist als Reiterin auch vor dem Tanzen aktive Sportlerin gewesen. Als dann die



Uwe Fiedler/Mirja Locnikar, Bremer Meister Senioren II C.



Jörn und Maren Rennhack, Hamburger Meister der Senioren III B.

Kinder aus dem Haus waren, meinten die beiden gemeinsam: „Lass es uns doch mal versuchen, wir haben ja jetzt Zeit.“ Und mit dem gut gemeinten Rat, „Geht dreimal trainieren, dann könnt ihr das“, wurden sie in den Turniersport gelockt. „Das war aber gelogen“, schmunzelt Ralf. Beide schätzen nicht nur die gemeinsam verbrachte Zeit. „Man muss sich miteinander auseinandersetzen. Wir diskutieren, streiten aber nicht im Training“, so Bettina. Und ihr Mann ergänzte: „Einer muss ja recht haben – und sonst fragen wir den Trainer.“ >>

SENIOREN III C

1. Dirk Trittmacher/
Annette Haacke,
TSA d. Walddorfer SV 1924,
Hamburg (4) 1. HATV
2. Martin Andresen/
Claudia Gründer,
TC Grün-Gold Schleswig (8)
1. TSH
3. Eduard Steen/
Eva Schultz,
Club Céronne im ETV
Hamburg (12) 2. HATV
4. Klaus und
Christina Reichert,
TC Hanseatic Lübeck (19)
2. TSH
5. Joachim Janus/
Karin Borowski,
TSA d. TV Eiche Horn 1899
(19) 1. LTV Bremen
6. Rainer und
Antje Wunderlich,
TSA d. Walddorfer SV 1924,
Hamburg (22) 3. HATV

SENIOREN II C

1. Helmut Faber/
Eva Schlossarek,
TTC Harburg im HTB von
1865 (8) 1. HATV
2. Alexander und
Katharina Suppes,
TSA d. Gettorfer TV 1889
(10) 1. TSH
3. Stefan Rister/
Nicole Bender,
TSA d. TSV Kronshagen
1924 (13) 2. TSH
4. Eduard Steen/
Eva Schultz,
Club Céronne im ETV
Hamburg (13) 2. HATV
5. Uwe Fiedler/
Mirja Locnikar,
TC Gold und Silber Bremen
(17) 1. LTV Bremen
6. Roland und
Britta Kikow,
TSC Blau-Gold Itzehoe (23)
3. TSH

Alle Fotos:
Gero von Kitzing

SENIOREN III B

1. Ralf und Bettina Czychon, TSA d. Gettorfer TV 1889 (10) 1. TSH
2. Jörn und Maren Rennhack, TSK d. TSV Buchholz 1908 (12) 1. HATV
3. Gerwin und Manuela Meyer, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald (13) 1. TMV



Gerwin und Manuela Meyer,
Hamburger Meister der Senioren II C.



Gregor und Barbara Jakob,
Bremer Meister der Senioren III B.



Peter und Marzena Hübner,
Bremer Meister der Senioren II B.

4. Gregor und Barbara Jakob, TSG Bremerhaven (17) 1. LTV Bremen
5. Andreas und Sabine Koch, TSC Ostseebad Schönberg 1984 (25) 2. TSH
6. Walter Bieberbach/Christina Redlich, Alster Möwe Club d. SVP Hamburg (28) 2. HATV

SENIOREN II B

1. Mirko Quentel/Silja Hermann, TSZ Tarp (5) 1. TSH
2. Carsten Rochlitz/Daniela Noffz, TSA d. TTC Allround Rostock (15) 1. TMV
3. Michael und Susanne Strebe, TSA d. TSV Glinde 1930 (16) 1. HATV
4. Boris Schlüsler/Claudia Köster, Imperial-Club Hamburg (17) 2. HATV
5. Mathias und Kristina Sommer, TSC Blau-Gold Itzehoe (23) 2. TSH
6. Oliver und Kerstin Bullinger, TSG Creativ Hamburg (29) 3. HATV
8. Peter und Marzena Hübner, Grün-Gold-Club Bremen 1. LTV Bremen

Senioren II B

Den Trainer fragen Mirko Quentel/Silja Hermann selten, zu 90 Prozent trainieren die beiden Senioren II B-Tänzer allein und sie meinen „es fällt uns immer etwas auf, das wir besser machen können.“ Zu Beginn war das allerdings frustrierend, wie Silja offen zugibt. Denn während Mirko schon in der Jugend den Tanzsport für sich entdeckte, war es für Silja Neuland. Stattdessen war ihr Sport das Reiten.

Seit vier Jahren tanzen die beiden jetzt zusammen, sie haben in der Senioren I begonnen. Und am Anfang war allein Mirko der Trainer. „Er hätte natürlich gern an seine Leistung von früher angeknüpft, zu Beginn gab das schon Streitpunkte“, erzählte die Dame, die schließlich bei null anfangen musste. Doch inzwischen ist gegenseitige Kritik möglich und beide wollen sich miteinander verbessern. In ihrer jetzigen Klasse

klappte das schon so gut, dass sie bei der Gemeinsamen Landesmeisterschaft mit allen fünf gewonnenen Tänzen Landesmeister von Schleswig-Holstein und Turniersieger vor Carsten Rochlitz/Daniela Noffz aus dem TMV und Michael und Susanne Strebe aus Hamburg wurden.

Stefanie Nowatzky

Mirko Quentel/Silja Hermann,
Hamburger Meister der Senioren II B.



Carsten Rochlitz/Daniela Noffz,
TMV-Meister der Senioren II B.



Michael und Susanne Strebe,
Hamburger Meister der Senioren II B.



Alles neu – alles gut?

GLM 4 Nord Senioren III A und S

Aber Probleme mit der technischen Seite des Turniers beschäftigten Protokoll und Turnierleitung noch ein paar Tage länger und so endete das Turnier mit der digitalen Unterschrift in der ESV, der elektronischen Sportverwaltung des DTV, eben erst am späten Dienstagabend. Jetzt waren alle Ergebnisse zu wiederholten Mal kontrolliert und bestätigt, dass die jeweiligen Runden der Turniere wirklich korrekt besetzt waren und die Reihenfolge von Platz 1 bis 10 und 1 bis 21 auch korrekt wie am Sonntag vermeldet war.

Bei einem Senioren III Turnier sind viele Paare – und Funktionäre – dabei, die das Turniergeschehen schon sehr lange kennen. Zum Teil über Jahrzehnte. Was hat sich in diesen Jahren geändert? Mit Sicherheit die Vorteile durch, aber auch Abhängigkeit von der Technik. Während früher alle Wertungsrichter ihre Kreuze mit dem Kuli mehr oder minder lesbar auf die Wertungsrichtertzettel schrieben, werden jetzt bei Großturnieren und den meisten Meisterschaften „Digis“ verwendet. Auf den digitalen Wer-

Uwe Rieger/Birgit Temiz,
Hamburger Meister der Senioren III A.



tungsgeräten geben die Damen und Herren am Flächenrand mit einem Klick ein Kreuz und das wird direkt zum Computer übertragen. Was ändert das für die Paare? Ergebnisse werden wesentlich schneller erfasst, Eingabefehler beim Übertragen fallen weg und so steht das Turnierergebnis fest, wenn die letzten Takte in der Endrunde verklungen sind. Die große Zettelwirtschaft unterbleibt und statt Eintragung in ein Papierstartbuch werden die Daten über die ESV direkt in die elektronischen Startbücher übertragen. Manchmal aber macht auch die Technik Fehler. Und dann sehnt sich mancher Turnierleiter nach der Zettelwirtschaft zurück, denn Zettel können einfacher „mal eben“ durchgesehen werden, menschliche Fehler sind einfacher aufzuspüren als technische. Trotzdem: Ein Punkt für heute, denn schnellere Turnierabläufe und auch hinterher transparent veröffent-

Ingolf Müller/Anke Stiller,
TMV-Meister der Senioren III A.



Dienstag, 22.35 Uhr: Die Meisterschaft der Senioren III A und S im Norden ist beendet. Mussten die insgesamt 31 Paare wirklich seit Sonntagmittag tanzen? Nein.



Andreas und Angelika Falk, Sieger und TSH-Meister der Senioren III A.

lichte Ergebnisse gehen nur mit moderner Technik am Flächenrand.

Geändert hat sich auch die Größe der Startfelder. Während in den 1990er-Jahren normale Turniere mit über 30 Startern keine Seltenheit waren, sind heute vor allem in den hohen Startklassen deutlich weniger Paare am Start. Die Ausnahme: die Altersgruppe der Senioren III. Diese ist gut besetzt und nicht nur bei Meisterschaften und Ranglistenturnieren treffen sich viele Paare wieder, die schon als Jugendliche oder junge Erwachsene miteinander tanzten und nun mit oder ohne längere Pause an den Start gehen. Auch Andreas und Angelika Falk aus Pinneberg. Gemeinsam hatten die beiden in der Senioren I ihr letztes Turnier in der A getanzt – damals war Angelika schwanger mit ihrer heute schon großen Tochter, die bei der Meisterschaft am Rand die Daumen drückt. >>

Alle Fotos:
Carola Bayer

SENIOREN III A

1. **Andreas Falk/ Angelika Falk,**
TSA im VfL Pinneberg (5)
1. TSH
2. **Kai Aschenbach/ Birgit Stephan,**
Uni Tanz Kiel (10)
2. TSH
3. **Uwe Rieger/ Birgit Temiz,**
Club Céronne im ETV
Hamburg (15) 1. HATV
4. **Thorsten und Martina Böttcher,**
TSA d. TSV Glinde 1930
(21) 2. HATV
5. **Jörg und Beate Schudmann,**
TSA d. TSV Glinde 1930
(24) 3. HATV
6. **Dieter und Irene Rubow,**
TSA d. TSG Bergedorf 1860
(30) 4. HATV
9. **Ingolf Müller/ Anke Stiller,**
TSA d. TTC Allround
Rostock 1. TMV



Heinz Gerd und Susanne Stratmann, TMV-Meister der Senioren III S.

Heute stehen sie auf dem Treppchen der Senioren III A Meisterschaft der vier Nordverbände ganz oben und tragen die Goldmedaille des schleswig-holsteinischen Tanzsportverbandes um den Hals.

Nach langer Pause und Bundeslandwechsel begannen die beiden 2016 wieder mit dem Turniersport. „Die Paare, die früher in den großen Feldern getanzt haben, sind heute auch wieder dabei“, sagt Andreas. Für ihn habe sich in seinem Lieblingssport eine Menge verändert, sagt er. „Ich muss viel mehr Latein im Standard tanzen, als ich möchte“, schmunzelt er. Deshalb nehmen die beiden auch Stunden nicht nur bei Standardtrainern, sondern auch bei Lateinspezialisten. Angelika gefällt der heutige Stil: „Ich darf deutlich mehr machen und muss nicht, nur im Arm stehen.“ Und insgesamt sehen die beiden deutlich mehr Sportlichkeit auch im Training. „Früher waren die Senioren III die ...“, Angelika unterbricht sich und lächelt. Denn gerade auch in dieser Altersgruppe ist es auf der Fläche sehr sportlich geworden. Tanzen halte fit, meinen die Falks und fühlen sich durch ihren Sport zehn Jahre jünger als im Ausweis. „Und wer am längsten fit bleibt, wird im Ergebnis am weitesten vorn bleiben“, meint Andreas. Damit: ein weiterer Punkt für den heutigen Tanzsport. In diesem Finale blieben die Falks fit bis zum Schluss. Nicht einmal eine Reißverschlussspanne vor Turnierbeginn stoppte die Pinneberger. Angelika ließ sich kurzerhand für das Turnier in ihr neues Kleid einnähen und die beiden siegten in allen fünf Tänzen vor ihren Schleswig-Holsteiner Konkurrenten Kai Aschen-

bach/Birgit Stephan auf Platz zwei und den neuen Hamburger Meistern Uwe Rieger/Birgit Temiz auf Platz drei.

In der S-Meisterschaft gingen 21 Paare für die vier Verbände an den Start. Das Feld von ursprünglich 27 Paaren schrumpfte – auch durch den Einfluss einer Wespe – noch bis kurz vor Turnierbeginn. Gerade in der III S kennen sich viele Tänzer schon lange, haben zum Teil in unterschiedlichen Paarkonstellationen schon sehr viel früher Meisterschaften getanzt. Auch Andreas und Annette Reumann. Die beiden Elms-horner freuen sich über die Veränderungen, die ihr Sport seit dieser Zeit gemacht hat. „Das Tempo ist viel höher“, sagt Annette und Andreas meint „Die Bewegung im Paar ist heterogener und das führt zu mehr Homogenität.“ Beide freut, dass der Teamgedanke jetzt viel stärker im Vordergrund stehe und beide aktiver seien. „Die Dame kann und muss mehr tun“, sagt Annette.

Hat ihr Mann ein Problem damit, im Tanzen mehr an seine Dame abzugeben? „Nein“, grinst er verschmitzt, „Wir lieben uns ja, das geht.“ Allerdings gehört nicht nur Liebe, sondern harte Arbeit dazu, neue Wege umzusetzen. Die Paare müssen wegen der immer größeren Athletik in der III S eine „Top-Fitness“ haben, wie Andreas betont. „Allerdings haben wir dadurch auch immer größeren Platzbedarf – und die Säle sind nicht mitgewachsen.“ Deshalb müssen die Top-Paare ihre Choreographien öfter als früher an die Gegebenheiten vor Ort anpassen. Das trainieren Andreas und Annette auch, was dann wirklich getanzt wird, entscheidet Andreas aber jeweils im Saal.

Auf der anderen Seite müssen Ideen wie mehr Binnendifferenzierung im Körper auch als Senior erst einmal umgesetzt werden. „Davon habe ich erst vor drei Jahren gehört. Ich hätte nicht gedacht, dass es so viel ausmacht“, betont Andreas und ergänzt trocken: „In unserem Alter.“ Dass es den beiden gelungen ist, zeigt das Ergebnis der gemeinsamen Landesmeisterschaft – sie holten sich mit einer besonders im Finale starken Leistung den Meistertitel in Schleswig-Holstein und den Turniersieg vor Jens und Maïke Wolff aus Hamburg, die sich zum wiederholten Mal den Hamburger Titel sicherten. Und sich wie Reumann damit auf den Deutschlandpokal nur drei Wochen später vorbereiteten.

Manche Dinge ändern sich aber auch nicht – zum Glück werden die Turnierpaare sagen, denn Meisterschaften haben wie immer ein besonderes Flair und auch die Zuschauer sind bei einer Meisterschaft noch motivierter bei der Sache. Der schon während der A-Meisterschaft volle Saal brodelte während des S-Finales förmlich und der so sorgsam vorbereitete Zettel mit „Pausenfüllern“ zwischen den Tänzen blieb unbeachtet auf dem Tresen des Turnierleiters liegen. Denn mit rhythmischem Klatschen unterstützten die etwa 200 Menschen im Saal die je zwei Schleswig-Holsteiner und Hamburger Paare sowie je ein Paar aus Bremen und Mecklenburg-Vorpommern und motivierten sie zu einem mitreißenden und spannenden Finale.

Stefanie Nowatzky

SENIOREN III S

1. **Andreas und Annette Reumann, Tanz-Turnier-Club Elmshorn (5) 1. TSH**
2. **Jens und Maïke Wolff, Club Saltatio Hamburg (10) 1. HATV**
3. **Dirk Keller/ Heidemarie Schulz-Brüsewitz, TSA d. Hamburger Sport-Verein (16,5) 2. HATV**
4. **Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel (19,5) 2. TSH**
5. **Heinz-Jürgen Kühl/Jutta Kühl, Tanz-Turnier-Club Savoy Norderstedt (26,5) 3. HATV**
6. **Thomas Resch/ Susanne Schade, TTC Harburg im HTB von 1865 (27,5) 4. HATV**
8. **Heinz Gerd und Susanne Stratmann, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald 1. TMV**
9. **Dirk und Martina Bendrin, Grün-Gold-Club Bremen 1. LTV Bremen**
10. **Andreas und Karin Wieck, Turniertanz im Ostseetanz Greifswald 2. TMV**
10. **Udo und Angelika Schiffer, TC Rot-Gold-Casino Neumünster 3. TSH**
10. **Andreas und Brigitte Wörmke, TSA des Ahrensburger TSV v. 1874 3. TSH**

Andreas und Annette Reumann, TSH-Meister der Senioren III S.



Jens und Maïke Wolff, Hamburger Meister der Senioren III A.



Dirk und Martina Bendrin, Bremer Meister der Senioren III A.



Alles neu?

GLM Nord Kinder bis Jugend Standard

Bei der GLM in Greifswald vor zwei Jahren konnte dieser neue Zeitplan noch nicht umgesetzt werden, da zu dem Zeitpunkt der Entscheidung bereits alles geplant war. Im vergangenen Jahr sah alles gut aus, bis kurzfristig die Lokalpolitik in Pinneberg dem Ganzen einen Strich durch die Rechnung machte und der Saal nur einen Tag zur Verfügung stand. Nun also dieses Jahr in Hamburg! Keiner musste mehr in aller Herrgottsfrühe los- oder spät in der Nacht nach dem letzten Turnier noch nach Hause fahren. Und auch der Einsatz der Offiziellen verteilte sich auf acht Stunden am Samstag und noch einmal vier Stunden am Sonntag. Die Landesvertreter waren sich einig: „Diese Änderung hat sich auf jeden Fall gelohnt.“

Noch eine weitere Neuerung gab es. Wer sich an die Turnierstätte von den GLM Kinder-Jugend Latein 2018 erinnert, schien überrascht über den Anblick des Schulgeländes der Irena-Sendler-Schule in Hamburg. Bauzäune, frisch gesäter Rasen, neue Gebäude. Das sieht alles anders aus, aber warum? Kurz nach der besagten Latein GLM im letzten Jahr wurde das neu gebaute Schulgebäude eröffnet und die alten Gebäude abgerissen. Seitdem finden die vom Club Saltatio Hamburg ausgerichteten Tanzsportturniere in der hellen und freundlichen neuen Schulaula statt. Auch wenn es zunächst wie ein Labyrinth schien, war der Eingang gut erkennbar.

Auch die Technik vor Ort mag den einen oder anderen überrascht haben. Für die Tänzer gab es die Rundenauslösung modern auf zwei Tablets zu sehen, statt wie bisher auf Papier. Und auch die Helfer waren teilweise „verkabelt“ mit Knopf im Ohr. Obwohl diese Technik den Turnierablauf beschleunigt und die Kommunikation erleichtert, birgt sie ihre Tücken. Zum Glück war in diesem Falle „nur“ die Küche betroffen, in der aufgrund eines defekten Waffel-eisens am Samstagvormittag die Sicherung herausgeflogen ist und somit für den Rest

des Wochenendes dort kein Strom mehr verfügbar war.

Nun aber zum wichtigsten Teil, den Meisterschaftsturnieren. Bei schönstem Sonnenschein haben die jüngsten Tänzer Norddeutschlands am dritten Septemberwochenende den Weg in die neue Schulaula gefunden, um dort die begehrten Landesmeistertitel zu erlangen.

*Jamie-Oliver Ludwig/Christina Zeu,
TMV-Meister Kinder D und C.
Foto: Sabrina Wittkopf-Schade*



Nein, nicht alles – so viel sei schon einmal vorwegzunehmen. Allerdings wurde die GLM Nord der Kinder bis Jugend Standard in diesem Jahr zum ersten Mal an zwei Tagen, anstatt wie bisher an einem Tag, ausgerichtet. Was für die Kinder bis Jugend Latein GLM der Nordverbände im Februar schon seit vielen Jahren gilt, wurde vor knapp drei Jahren auch für die Kinder bis Jugend Standard GLM im September beschlossen – zwölf Turniere über zwei Tage strecken und somit den Zeitplan für jeden einzelnen Turniertag entzerren.

Kinder D

Eröffnung mit allen LTV

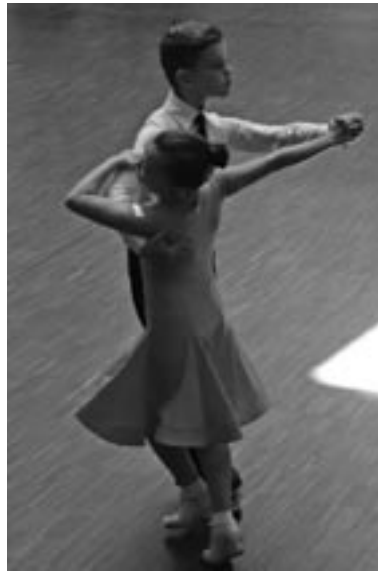
Eröffnet wurde dieses Meisterschaftswochenende um 12 Uhr mit der Kinder I/II D-Klasse, in der gleich alle fünf Landesverbände vertreten waren. In einer Präsentationsrunde legten die Paare zunächst >>

*Felix Elias Graupner/Lilly Vofrei,
NTV-Meister der Kinder D.*





*Adrian Szymczak/Selma Lohmann,
HATV-Meister Kinder D.*



*Jan Woitt/Lisa Marie Schanz,
Bremer Meister Kinder D u. Junioren I D.*



*Kevin Eckert/Laura Sophie Graf,
TSH-Meister Kinder D u. Junioren I D.*

... ein wenig ihre Aufregung ab, bevor es im Finale um alles ging. Wie eng das Feld zusammenlag, zeigt ein Blick auf die Wertungen, die kein eindeutiges Bild abgaben. In der Endabrechnung setzten sich die beiden Paare aus dem Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern durch, gefolgt vom NTV, HATV, Bremen und TSH. Die Sieger Jamie-Oliver Ludwig/Christina Zoi hatten sich fest vorgenommen, eine gute Platzierung zu erreichen. Sie freuten sich umso mehr über diesen Sieg im Gesamtturnier, den sie durch eine gute Leistung in ihrem Lieblingstanz, dem Quickstep, perfekt gemacht haben.

*Christian Vovk/Sofiia Valeeva,
Bremer Meister Kinder C.*



Kinder C

Klein aber fein

Durch das mittanzende Siegerpaar der Kinder D-Klasse konnte dieses Turnier mit einem kleinen Trio eigenständig durchgeführt werden und musste nicht, wie zunächst angenommen, mit der Junioren I C kombiniert werden (ein Antrag an den Bundessportwart war sicherheitshalber schon im Vorfeld gestellt worden). Von ihrem Erfolg in der D-Klasse angespornt, erreichten Jamie-Oliver und Christina als Sieger in der Kinder C-Klasse den zweiten

*Kirill Michel/Janina Michel,
TSH-Meister Kinder C u. Junioren I C.*



Platz und holten den zweiten Landesmeistertitel des TMV an diesem Tage. Gegen die Turniersieger und Landesmeister aus Bremen, Christian Vovk/Sofiia Valeeva war an diesem Tage allerdings kein Kraut gewachsen. Nur eine einzige Wertung fehlte den beiden im Tango, um eine perfekte Wertung mit 25 Einsen zu erzielen. Das dritte Paar in diesem Feld, Kirill Michel/Janina Michel, wurde als Landesmeister des TSH gekürt.

Junioren I D

Klein gegen Groß

Viele Paare der Kinder D-Klasse haben die Möglichkeit genutzt, in der nächsthöheren Altersgruppe mitzutanzten. Aufgrund des Altersunterschiedes zwischen den Kindern und der Junioren I kommt es teilweise zu großen Unterschieden in der Körpergröße, so dass kleine Paare mit schon recht groß gewachsenen Paaren gemeinsam auf der Fläche standen.

Im Turnier der Junioren I D-Standard setzte sich nach zwei Runden mit Eduard Rybakov/Viktoria Schönberg ein Hamburger Paar an die Spitze. Die beiden sind bereits seit sieben Jahren ein Tanzpaar. Bisher haben sie ausschließlich Lateinturniere bestritten und erst kürzlich angefangen, die Standardtänze zu trainieren. Ihre Feuerprobe in einem Standardturnier haben sie bereits ein Turnier zuvor erfolgreich bestanden, allerdings ist es etwas Besonderes, bei einer GLM im Gesamtturnier ganz oben auf dem Treppchen zu stehen. Die weiteren Fi-



*Eduard Rybakov/Viktoria Schönberg,
Hamburger Meister Junioren I D.*



*Rodion Dolmatchi/Eva Gontscharowa,
NTV-Meister Junioren I D.*



*Fabian Eric Fehlhaber/Adele Stüwert,
TMV-Meister Junioren I D.*

nalteilnehmer kamen aus dem NTV und TMV, wobei Rodion Dolmatchi/Eva Gontscharowa mit Platz zwei im Gesamtturnier die letzte noch fehlende Platzierung für den Aufstieg in die Junioren I C-Klasse erreichten.

Junioren I C

Eins von zwei

Der Gesamtsieg im Turnier der Junioren I C ging wieder an den Landestanzsportverband Bremen für den Lasse Reuter/Helene Novalee Tilgert an den Start ge-

*Lasse Reuter/Helene Novalee Tilgert,
Bremer Meister Junioren I C.*



gangen sind. Sie ließen von Anfang an keinen Zweifel daran, dass sie das Turnier gewinnen wollen. Für ihre hervorragende Leistung wurden sie nicht nur mit dem Turniersieg und dem Bremer Landesmeistertitel, sondern auch mit dem Aufstieg nach LTV-Beschluss belohnt. Bemerkenswert ist, dass Helene und Lasse erst seit Anfang Juni zusammen tanzen und Lasse vorher nur Latein getanzt hat. Die Ehre des Aufstiegs in die Junioren I B wurde auch den Landesmeistern des TMV, Carlo Mielke/Analena Krause, und den Landesmeistern des NTV, Daniel Molleker/Emilia Kuznecov, zuteil.

*Carlo Mielke/Analena Krause,
TMV-Meister Junioren I C und B sowie
Junioren II B.*



Alle drei Paare haben sich sehr über ihren Aufstieg gefreut und direkt für die beiden B-Turniere am Folgetag gemeldet, die Junioren I und II B-Standard.

Junioren II D

Einstieg nach Maß

Über eine Vor- und Zwischenrunde tanzten sich sechs Paare aus allen in diesem Turnier teilnehmenden Landesverbänden ins Finale. Einzig der TSH war in diesem Turnier nicht vertreten. >>

*Daniel Molleker/Emilia Kuznecov,
NTV-Meister Junioren I C und B sowie
Junioren II B.*





Adrian Simakov/Evelin Renner, HATV-Meister Junioren II D und Jugend D.



Niklas Laubert/Laticia Dargel, Bremer Meister Junioren II D und Jugend D.



Joos Matthi Matthiesen/Anna-Lina Raschorn, TMV-Meister Junioren II und Jugend D.

Für die Hamburger Paare hätte es nicht besser laufen können, sie setzten sich im Doppelpack an die Spitze. Das sorgte für riesige Freude bei allen mitgereisten Fans. Die Landesmeister aus Bremen, dem TMV und dem NTV verwiesen sie mit teilweise sehr engen Wertungen auf die weiteren Plätze. Wie für viele andere D-Paare an diesem Wochenende, war es für das Siegerpaar in dieser Startklasse, Adrian Simakov/Evelin Renner, das erste Standardturnier überhaupt. Kurz vor den Sommerferien haben sie die ersten Schritte im Standardbereich gelernt und waren sich bis zuletzt unsicher, ob sie wirklich an den Start gehen

sollten. Wie gut, dass ihr Trainer darauf bestanden hat, dass sie den Schritt wagen. Ihr Ziel, eine Platzierung zu erreichen, haben sie bei weitem übertroffen. Nun heißt es mit Freude weiter zu trainieren und die nächsten Turniere erfolgreich zu bestreiten, um zukünftig ihr Ziel „in der Kombination an den Start zu gehen“ zu erreichen.

Junioren II C Ziel erreicht

Nach der Vorrunde mit acht standen drei Paare aus Hannover, zwei aus Schwerin

und ein Paar aus Braunschweig im Finale. Souverän entschieden Bogdan Bondarenco/Antonia Marsch mit allen gewonnenen Tänzen das Turnier für sich und verwiesen die Hannoveraner Paare auf die Plätze zwei bis vier und die beiden Paare aus Schwerin auf die Plätze fünf und sechs. Als nächstes Ziel haben Antonia und Bogdan, die im vergangenen November in der D-Klasse angefangen haben Turniere zu tanzen, den Aufstieg in die Junioren II B-Klasse fest ins Visier genommen. Diesen Aufstieg haben Andreas Kauz/Luisa Diegel mit dem dritten Platz im Gesamtturnier bereits perfekt gemacht. Und auch der Landesmeister des

Björn Dietzschold/Viviana Koschnitzki, NTV-Meister Junioren II D.



Bogdan Bondarenco/Antonia Marsch, NTV-Meister JUN II C. Foto: Perduns



Moritz Rach/Jele Fietz, TMV-Meister Junioren II C.





*Tim Städtler/Xenia Klez,
NTV-Meister Jugend D.*

TMV wurde im Finale ermittelt – in einem vereinsinternen Schweriner Wettkampf.

Jugend D

Niedersachsen ganz vorn

Die Leistungen im siebenpaarigen Finale der Jugend D-Klasse lagen unglaublich dicht beieinander. Dies lassen die kunterbunten Wertungen erahnen; alle drei Tänze wurden im Skating entschieden. In diesem engen Rennen hatten die vier Paare aus Niedersachsen die Nase vorne, gefolgt von je einem Paar aus dem HATV, Bremen und TSH. Die Paare des TMV hatten in der Zwischenrunde das Nachsehen und mussten den Paaren der anderen Landesverbände den Vortritt lassen. Die Sieger des Turniers, Tim Städtler/Xenia Klez, sind eines der wenigen Paare, die ausschließlich im Standardbereich unterwegs sind. Die beiden tanzen erst seit einem halben Jahr zusammen und ihr Ziel für diese Meisterschaft war es, den Landesmeistertitel zu erkämpfen. Dies haben sie mit Kampfgeist geschafft und wurden mit dem Aufstieg in die B-Klasse belohnt. In eben diese sind auch Henk Duwe/Kira-Vanessa Partheil aufgestiegen, die sich knapp geschlagen geben mussten. Kampfgeist bewies die Hamburger Meister, die sich trotz blutiger Blasen erfolgreich durch das Finale tanzten und den zweiten Hamburger Landesmeistertitel an diesem Tag ertanzten. Für die Bremer Meister war es nach der Junioren II D ebenfalls der zweite Landesmeistertitel



*Benedikt Müller-Winterscheid/Jana Yerokhina, NTV-Meister Jugend C.
Foto: Perduns*

an einem Tag und auch der TSH-Meister wurde mit einem Finalplatz geehrt.

Jugend C

Aufstieg perfekt gemacht

Gestrahlt hat nicht nur das Kleid der Siegerin in einem Rosa-, Pink- einfach einem leuchtenden Ton, sondern auch das Siegerpaar der Jugend C-Standard selbst. Benedikt Müller-Winterscheid/Jana Yerokhina haben ebenfalls erst vor einem halben Jahr angefangen, zusammen zu tanzen und verwiesen im letzten Finale des ersten Tages dieser GLM Standard ihre Vereinskameraden auf den zweiten Platz. Das Publikum gab noch einmal alles und feuerte die Finalpaare kräftig an. Neben dem Training mit Jana im Standard- und Lateinbereich, gehört Benedikt auch der erfolgreichen A-Formation des Braunschweiger TSC an, die vor kurzem von der WM der Standardformationen in Moskau zurückgekehrt ist. Mit dem Sieg in der Jugend C-Klasse haben Jana und Benedikt die angestrebte, letzte noch fehlende Platzierung für den Aufstieg in die Jugend B-Klasse ertanzt und wünschen sich für die Zukunft, weiterhin erfolgreich zu sein und es weit zu bringen. Die beiden anderen Landesmeister dieser Startklasse gehörten ebenfalls dem Finale an und belegten den dritten (TMV) sowie vierten Platz (TSH). Für Anton Zajcev/Xenia Reznitski war es wie für das Siegerpaar das letzte Turnier in der C-Klasse, sie sind ebenfalls in die Jugend B-Klasse aufgestiegen.



Maximilian Amadeus Paulus/Finja Lene Probandt, TMV-Meister Jugend C.

Junioren I B

Drei Aufsteiger vom Vortag

Am zweiten Tag sollten die drei Turniere der B-Klasse und die Jugend A stattfinden. Doch bis zur GLM war nicht klar, ob die Junioren I B wirklich stattfinden kann, da nur ein einziges Paar gemeldet war. Dank der drei Aufsteigerpaare vom Vortag wurde das Turnier der Junioren I B aber als eigenständiges Turnier durchgeführt und musste nicht wie befürchtet mit der Junioren II B kombiniert werden. Die zwei Bremer Paare lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Während Lasse Reuter/Helene Novalee Tilgert den Langsamen Walzer, Wiener Walzer und den Slowfox mit jeweils drei Einsen und zwei Zweien gewannen, entschieden Alexander Kuzmichenko/Edera Gulpe „nur“ den Tango und den Wiener Walzer für sich, auch mit je drei Einsen und zwei Zweien. Damit gab eine einzige Wertung den Ausschlag über Platz eins und zwei in diesem Turnier. Für Lasse und Helene war es nach dem Sieg in der Junioren I C bereits der zweite Gesamtsieg und zweite Landesmeistertitel an diesem Wochenende. Auch für die Landesmeister des TMV und NTV war es jeweils Meistertitel Nummer zwei.



*Michael Hubrecht/
Mercedes Pfaff,
TSH-Meister Jugend C.*

Junioren II B

Bremer Vereinsmeisterschaft mit TSH-Sieg

Das nachfolgende Turnier der Junioren II B-Standard entpuppte sich nahezu zu einer Vereinsmeisterschaft des GGC Bremen. Vier der sieben startenden Paare kamen aus eben diesem Verein und schafften es alle in das Finale. Angeführt vom Bremer Landesmeister auf Platz zwei des Gesamtturniers, mussten sie sich allerdings dem Sieger aus Schleswig-Holstein, Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer geschlagen geben und belegten die Plätze zwei bis fünf. Jerico und Lena tanzen schon zusammen seitdem sie fünf bzw. sechs Jahre alt sind >>



*Dominik Veverka/
Noelia Boßmann Otero,
Bremer Meister Jugend C.*



*Jerico Khadjeh-Nouri/Lena Schröer
TSH-Meister Junioren II B.*



*Arsenii Belikov/Katharina Scharova,
Bremer Meister Junioren II B.*



*Jason Fischer/Anastasia Dmitrienko,
NTV-Meister Jugend B.*

... und haben sich über die letzten Jahre zusammen bis in die Junioren II B hochgekämpft. Sie freuen sich sehr über diesen Erfolg und auf die nun folgende Deutsche Meisterschaft, die Anfang Oktober in Leipzig stattfinden wird. Nach diesem Turnier musste Saalhelfer Florian erst einmal die Fläche fegen – die Kleider der Damen hatten viele Federn gelassen.

Dem einen oder anderen Zuschauer haben diese Federn einen ordentlichen Schrecken eingejagt „Hilfe! Eine fliegende Spinne – Ach nein, das ist zum Glück nur eine dicke schwarze Feder, die langsam durch die Luft segelt.“

*Jonathan Robin Boger/Sandra Kretz,
Hamburger Meister Jugend B und A.*



Jugend B

Sieben Paare im Finale

Eng wurde es auf der Fläche im Finale der Jugend B. Gleich sieben Paare aus allen vier teilnehmenden Landesverbänden hatten sich für das Finale qualifiziert, um die jeweiligen Landesmeister zu ermitteln. Die mitgereisten Fans feuerten ihre Paare lautstark an, so dass Turnierleiter Jens Baethke gar nicht mehr die Zeit zwischen den Tänzen überbrücken musste, da die Zuschauer diese Aufgabe übernahmen.

*Niklas Simakov/Cara-Madleen Knust
TSH-Meister Jugend B.*



Während es in ihrem Lieblingstanz, dem Langsamen Walzer, noch knapp war, setzten sich Jason Fischer/Anastasia Dmitrienko in den weiteren vier Tänzen deutlich gegen die Konkurrenz durch. Stolz nahmen die beiden die Ehrung des Landesmeisters von Niedersachsen entgegen. Ihr Ziel war es, die B-Klasse mit einem Sieg bei der Landesmeisterschaft zu verlassen – dies ist hervorragend gelungen. Nun wollen sie fleißig weiter trainieren, um nächstes Jahr das Finale der Jugend A-Klasse zu erreichen. Auch das zweitplatzierte Paar dieses Turniers, Jonathan Robin Boger/Sandra Kretz, ist als Landesmeister von Ham-

*Sandro Schwarz/Elisabeth Preperneu,
MTV-Meister Jugend B.*





Nikolai Sent/Ekaterina Potapova, Bremer und Nord-Meister Jugend A.

burg in die Jugend A aufgestiegen. Dahinter folgten auf Platz drei der TSH-Meister und auf Platz vier der TMV-Meister.

Jugend A

Norddeutscher Meister trotz 2000 km Entfernung

Eine besondere Herausforderung stellt die Tanzpartnerschaft von Nikolai Sent/Ekaterina Potapova dar. Seit Februar 2019 tanzen die beiden zusammen in der Latein- und Standardsektion, wobei jeder viel für sich trainiert, denn Nikolai wohnt in Bremen und Ekaterina in Moskau. Das gemeinsame Training findet in den Schulferien statt, wenn sie sich gegenseitig besuchen können. Da in der A-Klasse nur fünf Paare am Start waren, ließ die Turnierleitung jedes Paar seinen Lieblingstanz einzeln in einer Präsentationsrunde zeigen, die mit einem gemeinsamen Wiener Walzer abgeschlossen wurde. Ein Genuss für die Zuschauer und die Paare, denen die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums zuteil wurde. Nach einer kurzen Pause ging es mit dem Finale weiter, in dem vier Landesmeis-

ter aus Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gekürt wurden. Für Nikolai und Ekaterina war der größte Wunsch neben dem Bremer Landesmeistertitel und dem inoffiziellen Titel des „Norddeutschen Meisters“, dass ihr Tanzen das Publikum berührt und unterhält. Das

Daniil Ketov/Lea Mirmov, NTV-Meister Jugend A.



haben sie von Beginn an mit ihrem gefühlvollen Solotanz geschafft.

Ein großartiges Wochenende liegt hinter den Tanzsportjugenden der Nordverbände. Die Landesvertreter durften 33 verschiedene Landesmeister ehren, die teilweise zwei oder drei Landesmeistertitel an diesem Wochenende ertanzt haben. Erfreut äußerte sich Chairperson und Landesjugendwart des HATV Dr. Tobias Brüggemann: „Es gab keinerlei Beanstandungen bei der Kleiderordnung. In einem Falle wurde sogar vor Ort im Vorfeld mit der Turnierleitung Rücksprache gehalten.“ Neben den Ehrungen durfte auch ein kleiner Wettstreit zwischen den Landesvertretern nicht fehlen – welcher Landesverband hatte am Ende die meisten Gesamtsiege zu feiern? Neben diesem spaßigen Wettstreit haben sich die Landesvertreter allerdings alle gegenseitig beim Fotografieren der jeweils anderen Siegerehrungen unterstützt, damit die Fotos direkt an den Landesverband weitergeleitet oder bei Facebook hochgeladen werden konnten. Auch bei den Fotos von den Meisterpaaren wurde vorbildlich ausgeholfen, was leider bitternötig war, da der Fotograf trotz Zusage nicht erschien und auch nicht erreichbar war.

In Hamburg sagen wir Tschüss, bis zum nächsten Mal! Und übrigens: Den Wettstreit um die meisten Gesamtsiege gewannen die Bremer und Niedersächsischen Landesvertreter gemeinsam mit je vier Gesamtsiegen.

Anne-Marie Schwarz

Erik Dabergott/Lara Schwuchow, TMV-Meister Jugend A.



**Sofern nichts
anderes angegeben
alle Fotos: privat**

Siegerpokale im Norden redlich geteilt

GLM Nord Hauptgruppe II D- bis S-Standard

Für viele Teilnehmer an den Gemeinsamen Landesmeisterschaften Nord der Hauptgruppe II Standard, sei es auf oder neben dem Parkett im Bürgerhaus Hannover-Misburg, wurde die Anfahrt aufgrund endloser Staus auf den Autobahnen zu einer Nerventour. Doch wurden die Ankömmlinge durch einen liebevoll mit Blumen in den Farben des Ausrichters TTC Gelb-Weiss im Post-SV Hannover geschmückten Saal und einen reibungslos ablaufenden, aber sportlich gesehen aufregenden Turniertag entschädigt.



Bremer Meister HGR II D:
Matthias Beutler/Marina Mach.

Das Turnierleiter-Tandem Marit Poffers und Patrick Vrielmann überbrückte die Zwangspausen elegant und meisterte die Durchführung dieser großen Meisterschaft zusammen mit Chairperson Iris Kalkbrenner und dem NTV-Beauftragten für Turnier-IT Michael Hübner gelassen und mit aller gebotenen Sorgfalt. Im Hintergrund kümmernte sich ein ebenso fleißiges wie kompetentes Organisationsteam um alle Belange der Gäste und aktiven Tanzsportler, die aus den fünf Landesverbänden Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein angereist waren, um die neuen Landesmeister ihrer Klassen zu ermitteln.

Alle beteiligten Landesverbände hatten offizielle Vertreter entsandt, die vor Ort

inmitten des applausfreudigen Publikums mit Interesse das Geschehen verfolgten und am Ende eines jeden Meisterschaftsturniers ihren erfolgreichen Paaren Urkunden, Medaillen und Pokale überreichten. Vier von ihnen durften in mindestens einem Turnier den Pokal an einen Gesamtsieger aus ihrem Bundesland übergeben. Nur der HATV hielt sich hier in hanseatischer Bescheidenheit etwas zurück, stellte dafür aber in vier der fünf Meisterschaften die Gesamtzweiten des jeweiligen Turniers. Zudem gab es an diesem Tag eine ganze Reihe von Aufstiegen zu beklatschen.

Ein wenig zaghaft ging es am Vormittag in der Hauptgruppe II D los: Insgesamt fünf Paare hatten sich zusammengefunden – aber für die Teilnehmer hatte das auch sein Gutes, denn drei davon konnten mit

NTV-Meister HGR II C: Stefan Treptow/
Sarah Louise Baranowski.

TSH-Meister HGR II C:
Lennart Koch/Katharina Peters.

HATV-Meister HGR II C:
Norman und Desislava Ritter.



HATV-Meister HGR II D:
Max Köllmer/Julia Clausnitzer.





TSH-Meister HGR II B: Oliver Gerberding/Katharina-Sophie Isleif.

dem Bewusstsein antreten, Goldmedaille und Landesmeistertitel bereits sicher zu haben. Der Gesamtsieg ging in einem knappen Rennen, das erst im Quickstep entschieden wurde, an die Vertreter des LTV Bremen, Matthias Beutler/Marina Mach. Zweite und damit Hamburger Meister wurden Max Köllmer/Julia Clausnitzer. Beide Paare stiegen in die C-Klasse auf und tanzten in dieser gleich wieder mit. Platz drei ging an die neuen Landesmeister von Schleswig-Holstein, Jan Schwiering/Franziska Rix. Und auch die Vierten des Turniers durften sich über Gold freuen: Andreas Obermann/Claudia Fischer vom ausrichtenden Verein wurden NTV-Landesmeister.

Bremer Meister HGR II B: Lennart und Nicole Heide.



HATV-Meister HGR II B: Lauri Abraham/Sandra Lemburg.

Elf Paare aus vier Verbänden traten in der Hauptgruppe II C an. Hier gab es großen Jubel bei Stefan Treptow/Sarah Louise Baranowski und ihren zahlreichen Fans: Die beiden besiegelten in diesem Turnier nicht nur den Aufstieg in die B-Klasse, sondern gewannen auch alle vier Tänze und erhielten außer dem Pokal für den Gesamtsieg den des Landesmeisters von Niedersachsen. Zweite und TSH-Landesmeister wurden Lennart Koch/Katharina Peters. Platz drei ging wieder nach Niedersachsen an Patrick Blaesius/Caroline Hampe. Mit Platz vier im Gesamtturnier wurden Norman und Desislava Ritter Hamburger Meister und stiegen ebenfalls in die B-Klasse auf. Die

NTV-Meister HGR II A: Arndt Philipp und Antonia Schulz.



NTV-Meister HGR II B: Christopher Lennart Heuser/Hanna Irina Wrede.

beiden Aufsteigerpaare bestritten gleich ihr erstes Turnier in der neuen Klasse.

In der B-Klasse gewannen in dem mit 14 Paaren aus allen fünf Landesverbänden quantitativ am stärksten besetzten Turnier des Tages Oliver Gerberding/Katharina-Sophie Isleif alle fünf Tänze und wurden neue Meister von Schleswig-Holstein. Gesamtzweite und Hamburger Meister der B-Klasse wurden Lauri Abraham/Sandra Lemburg. Ebenso wie die Gesamtsieger durften sie sich über den Aufstieg in die A-Klasse freuen. Platz drei im Gesamtturnier ging wie Platz eins an ein Paar des TSH, Jan Path/Daniela Töbelmann.

>>

HATV-Meister HGR II A: Daniel Randhawa/Anne-Marie Schwarz.



Alle Fotos:
Marcel Erné



TSH-Meister HGR II D: Jan Schwiering/Franziska Rix.



NTV-Meister HGR II D: Andreas Obermann/Claudia Fischer.



TMV-Meister HGR II A:
Carsten und Maria Wirth.

Landesmeister des LTV Bremen wurden mit Platz sieben im Gesamturnier Lennart und Nicole Heide.

In der A-Klasse waren zehn Paare am Start. Im Finale gab es sehr gemischte verdeckte Wertungen: Kein Paar ergatterte im Langsamen Walzer mehr als eine Eins, und auch in den folgenden Tänzen konnte kein Paar mehr als zwei Einsen auf sich vereinigen.

Den engen Kampf um den Gesamtsieg entschieden letztlich die neuen NTV-Landesmeister Arndt Philipp und Antonia Schulz für sich. Platz zwei ertanzten sich

Daniel Randhawa/Anne-Marie Schwarz, die Hamburger Meister der A-Klasse wurden. Platz drei ging ebenfalls nach Hamburg an Maximilian und Constanze Labe. Mit Platz fünf im Gesamturnier holten sich Carsten und Maria Wirth den Landesmeistertitel von Mecklenburg-Vorpommern.

Für die Gemeinsame Landesmeisterschaft der Sonderklasse hatten sich ursprünglich nur zwei Paare gemeldet. Doch die Sieger der A-Klasse waren spontan bereit, in der S-Klasse mitzutanzten. Wie im Vorjahr wurde diese von den Meistern aus Mecklenburg-Vorpommern, Christian und Anja Platz, mit fast allen Einsen gewonnen. Die Hamburger Meister, David Wolfkuhl/Natalia Reichert, verteidigten ihren zweiten Platz vom Vorjahr und den Hamburger Meistertitel.

Mit tanzsportlichen Leistungen auf höchstem Niveau fand ein schöner und spannender Turniertag, bei dem die Serie



MTV-Meister HGR II S:
Christian und Anja Platz.

der Standardturniere durch eine Schautanzvorführung der deutschen Vizemeister im Kürtanz Discofox, Steffi Beier und Tim la Civita, aufgelockert wurde, sein krönendes Ende.

Marcel Erné



HATV-Meister HGR II S:
David Wolfkuhl/ Natalia Reichert.

Discofox-Show der Deutschen Vizemeister im Kürtanz
Tim la Civita/Steffi Beier.



Erste Schritte für Schüler

Pilotprojekt Schul-AG mit gelungener Tanzparty

Wie macht man Tanzen cool? Am besten, in dem man direkt zu den Schülern in die Schule geht, dachte sich der Vorstand vom TTC Savoy in Norderstedt und startete ein Pilotprojekt. Das Ergebnis unter der Überschrift „Tanzen mit der Weltmeisterin“: Zwei Tanz-AGs in zwei unterschiedlichen Schulen mit einer Tanzparty am Ende und der Erkenntnis: „Eigentlich wollte ich kein Standard tanzen, jetzt finde ich das Tanzen cool“, wie die 15-jährige Lenya sagte.



Hochkonzentriert zeigten die Mädchen Tanz-AGs zu Beginn noch unter den Augen von Trainerin Andrea Knief ihre ersten Folgen.

Lenya tanzte mit ihren Schulfreundinnen gemeinsam immer am Donnerstagnachmittag in der Schulaula des Copernicus-Gymnasiums. Die zweite Tanz-AG sicherte sich die Schule direkt neben dem Clubheim des Veranstalters und damit durften die Kinder der Gesamtschule Harksheide immer dienstags direkt im Tanzsaal des Savoy die ersten Schritte probieren.

Doch bevor es im zweiten Schulhalbjahr im Frühjahr 2019 mit der 1. Stunde losging, war ein gutes halbes Jahr zur Organisation nötig. Zuerst suchte TTC Vorstand Arno Nowatzky den Kontakt mit den weiterführenden Schulen in Norderstedt. Die Idee einer Schul-AG Paartanz Standard und Latein mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen für das Tanzen und auch den Tanzsport zu begeistern, kam bei allen befragten Schulen sehr gut an. Schließlich brauchen die Schulen attraktive Angebote für ihr Ganztagsangebot. Doch wechselnde Ansprechpartner, unterschiedliche Zustän-

digkeiten und vor allem viel Zeit zwischen Anfragen und Antworten gestalteten den Prozess zäh. Am Schluss blieben zwei Schulen übrig: Die Gesamtschule Harksheide und das Copernicus-Gymnasium nahmen die AG in ihr Programm auf und der Verein kümmerte sich gleichzeitig um Zuschüsse. Denn die Schulen haben nur ein kleines Budget für AGs, der Verein wollte mit Andrea Knief eine erfahrene Trainerin einsetzen und das galt es zu finanzieren. „Das Projekt war dennoch ein Zusatzgeschäft, aber die Jugend- und Vereinsförderung stand für uns dabei im Vordergrund“, so Arno Nowatzky.

Dann ging es endlich los: Während der TTC Savoy für das Gymnasium als Rundum-Sorglos-Paket auch Flyer und Aushänge erstellte, übernahm die Gesamtschule die Werbung für die AG selbst. „Wir wollten eigentlich

eine altersmäßig homogene Gruppe. Aber die Schule hat es für alle Kinder ausgeschrieben“, erzählt der Vereinsvorsitzende von kleinen Kommunikationsproblemen. Daher waren in der Gesamtschule Harksheide Kinder der 6.-9. Klasse zwischen 11 und 15 Jahren, doch Trainerin Andrea Knief brachte alle unter einen Hut. In der AG am Gymnasium waren nur die älteren Jugendlichen dabei. Hier wurde die Schul-AG für die 9.-10. Klasse angeboten. Die Mädchen kannten sich gut aus, da fast alle bereits erste Tanzkurse besucht hatten, die wenigen Jungen dagegen betreten Neuland. Insgesamt starteten knapp über 20 Kinder ins Abenteuer Tanzen mit dem Norderstedter Verein.

In 90 Minuten je Unterrichtseinheit lernten die Kinder Tänze wie Salsa, Cha-Cha-Cha, Rumba und Discofox, aber auch Langsamer Walzer, Tango, Jive, Samba und ein wenig Quickstep standen auf dem Programm. In den AGs gab es das übliche Tanz-Bild: Deutlich mehr Mädchen hatten

Lust auf die neue AG, nur wenige Jungen ließen sich darauf ein. Also tanzten auch Mädchen die Herrenschriffe, manche mit großer Begeisterung. Jolina: „Ich tanze auch gern die Herrenschriffe.“ Die 16-Jährige war so begeistert vom Tanzen, dass sie inzwischen bereits beim Lateinunterricht im TTC Savoy bei Andrea Knief hineingeschnuppert hat.

Als Abschluss gab es für beide AGs eine gemeinsame Tanzparty, bei der die Kids im Saal des Savoy an einem Nachmittag zeigten, was sie in den AG-Stunden gelernt hatten. Zwar waren weniger Kids als angemeldet gekommen, aber dafür brachten sie ihre Eltern, Großeltern und Geschwister oder Freunde mit. Und Spaß hatten sie alle. Als Erstes waren allerdings nicht die Jugendlichen, sondern ein Elternpaar auf der Fläche, sobald DJ Sönke Scheele – selbst Jugendtänzer im TTC Savoy – den ersten Musiktitel auflegte. „Darauf haben wir uns schon gefreut, als unsere Tochter uns die Einladung gezeigt hat“, meinte der Vater verschmitzt.

Die Idee des Savoy ist erst einmal aufgegangen: Jugendliche interessieren und den Verein in der Stadt bekannter machen. Wer als Verein die Zusammenarbeit mit Schulen startet, muss gute Nerven haben. Denn bei der Kommunikation seitens der Schulen haperte es schon mal. Dann stand die Trainerin vor einem leeren Saal, da die Klasse auf einem Ausflug war oder der Raum war anderweitig besetzt. Nur an eine Information der schulfremden Trainerin hatte keiner gedacht. Doch insgesamt zieht Arno Nowatzky ein positives Fazit: „Alles in allem hat die Schul-AG gut funktioniert. Wir bieten jetzt im neuen Schuljahr in beiden Schulen wieder eine AG an. Vielleicht klappt diese Kooperation auch noch mit einer weiteren Schule, um den Jugendnachwuchs im Tanzsport weiter ausbauen zu können.“

Petra Jaeger/SN

Schon nach wenigen Tänzen waren die Jugendlichen entspannt und freuten sich über die Gelegenheit, das Erlernete zu zeigen. Fotos: Stefanie Nowatzky



„Der Fokus entscheidet!“

Kadertraining mit Coach Win Silvester

„Positive Motivation im Training fängt bereits vorm Training an“, erklärte Win Silvester den Paaren des GF-Kaders. Nach seiner erfolgreichen Trainingseinheit im Frühjahr engagierte der Niedersächsische Tanzsportverband den beliebten Coach erneut, um mit allen Kadern ein weiteres Mal zu arbeiten.



Metakognition: Einführung am Flipchart.

Per Flipchart verbildlichte Win Silvester seine Erklärungen zum Thema Metakognition. Unser Gehirn denke, dass unser Tanzen lebensbedrohlich sei, weil dieses im limbischen System so gesteuert werde. Durch Achtsamkeit könne aber jeder dieses Problem selbst lösen, denn die Lösung liege immer im System. „Wie wirke ich beim Tanzen? Ich wirke so, wie mein Gesamtsystem das zulässt. Empfinde ich das Betreten der Fläche als bedrohlich, wirke ich auch von außen so“, machte Win deutlich.

Gute Tänzer seien sehr reflektiert und wissen genau, wie weit sie körperlich noch

von dem entfernt sind, was sie erreichen möchten. Dadurch sei ihnen auch bewusst, was sie alles noch verbessern müssen. Das fördere jedoch nicht ihre Außenwirkung. „Der Egomane hingegen hinterfragt sich nicht und geht superselbstbewusst auf die Fläche. Davon ist der Wertungsrichter zunächst automatisch beeindruckt, denn er nimmt diese Darstellung unbewusst auf“, sprach Win den Paaren ins Gewissen. „Je mehr Infos ihr habt, desto mehr Stress hat euer Gehirn. Deshalb müsst ihr das Positive neu lernen.“

Negative neuronale Netzwerke führen dazu, dass wir das Feedback von außen, beispielsweise durch Trainer, nicht glauben. „Je besser ihr werdet, desto mehr negatives Feedback zur Verbesserung habt ihr. Daher müsst ihr positive Bilder trainieren“, erläuterte der Coach. Er gab aber auch zu bedenken: „Zunächst wird sich das falsch anfühlen.“ Deutlich richtete er an die GF-Paare die Worte: „Erst in dem Moment, in dem ich mit positiver Grundhaltung auf die Fläche gehe, wirke ich auch positiv. Sonst sieht es immer aufgesetzt aus. Der Weg von negativ zu positiv sind im Körperaufbau nur Millimeter. Deshalb sagt euch selbst immer: Ich bin gut, ich bin wertvoll! Dann wirkt ihr auch irgendwann wie die Elite.“

Da unser Gehirn lieber negativ als positiv denke, machte Win mit den Kaderpaaren eine Übung. Jede Person musste sich fünf Dinge überlegen, die sie beim Tanzen besonders gut macht. Diese wurden im Anschluss fünf anderen Personen erzählt. Dann wurde darüber nachgedacht, was der Partner oder die Partnerin alles gut macht und auch diese fünf Dinge wurden wiederum fünf Personen dargestellt. „Um ein negatives Feedback zu überschreiben,

braucht es fünf positive“, erläuterte Win den Sinn der Übung. Negatives Feedback könne zu meinem Selbstbild und damit zu meiner Realität werden. Daher müsse bewusst positiv gedacht werden, sonst ginge irgendwann die Motivation verloren. „Nur ihr selbst bringt das Negative mit auf die Fläche!“

Zum Abschluss ging Win auf unterschiedliche Grundmotive innerhalb eines Paares ein und wie diese zu Stress führen können. „Es gibt die drei Grundmotive Leistungsorientierung, Anerkennung/Respekt und Kontrolle. Haben wir Stress, ist immer eines dieser Motive gestört.“ Daher müsse ein positiver Fokus gesetzt werden, was genauso trainiert werden müsse, wie das Tanzen an sich. „Top-Paare haben die gleichen Stressmomente wie ihr, sie haben aber einen anderen Fokus, weil sie Entkopplung trainiert haben“, erklärte der Coach. Top-Paare seien immer fokussierter. Merke ich, dass mein Gehirn gerade negativ denkt, könne ich durch Fokussieren auf Positiv umlenken. „Lerne dich kennen, um das positiv für dich zu benutzen. Der Fokus entscheidet!“

Wozu Fokussierung führt, verdeutlichte Win mit einem Bild, auf dem auf den ersten Blick eine ganz andere Szene zu sehen war, als nach seiner Aufklärung, was die GF-Paare sehr überraschte. „Ihr seht jetzt anders, weil sich euer Fokus verändert.“ Zunächst müsse der positive Fokus erstmal künstlich eingeschaltet werden. „Wie ernst nehmt ihr positives Feedback als Hebel, um euch auf den nächsten Level zu bringen? Stellt immer fünf zu eins positiv gegen negativ, sonst macht ihr euch selbst den Tanzsport kaputt!“

Martina Lotsch



*Win Silvester erläutert die unterschiedlichen Grundmotive.
Fotos: Martina Lotsch*

Buchholzer Paare dominieren

NTV-LM HGR D- bis B-Latein in Celle

„Titelhattrick durch Buchholz an ehrwürdiger Stätte“ – diese Überschrift passt bestens zur Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D- bis B-Latein in Celle. Exakt 150 Jahre nach Baubeginn der Alten Exerzierhalle, der späteren Heide Kaserne, erlebten Tänzerinnen und Tänzer, Offizielle sowie Zuschauer in der für den Tanzsport hervorragend geeigneten Räumlichkeit einen interessanten Nachmittag. Zunächst tanzten die Lateinkids den dritten Wettbewerb der „Niedersächsischen Breitensportserie“ aus, bevor der Turnierleiter und Vorsitzende des TK Weiß-Blau Celle, Dr. Ulrich Szuwart, ohne Risiken und Nebenwirkungen ruhig und besinnlich durch den mit schönen lateinamerikanischen Rhythmen bespickten Nachmittag führte.

Es war ein voller Erfolgstag für die Tänzerinnen und Tänzer aus Buchholz: Unter 18 Endrundenpaaren starteten 14 für die TSA Blau-Weiss Buchholz. Im Beisein von Trainerin Franziska Becker gingen alle drei Landesmeistertitel an den Verein, der auch im Formationsbereich Jahr für Jahr beachtliche Erfolge vorweisen kann.

Fynn Poll/Inga Emilia Matura, die Landesmeister D-Latein.



In der D-Klasse gingen 13 Paare an den Start. Das Finale kam einer Vereinsmeisterschaft gleich, denn alle sechs Paare waren Buchholzer. Den Landesmeistertitel gewannen Fynn Poll/Inga Emilia Matura vor Jelle Böttcher/Kira Marie Saueremann. Bronze ging an Jérôme und Florin Meyer.

Zehn Paare tanzten um die Medaillen in der C-Klasse. Gold und Silber gingen auch in diesem Turnier nach Buchholz: Marlon Schrön/Nicole Schulz siegten vor Raphael Husung/Alyssa Carolina Arndt. Bronze ernteten sich Christian Deike/Ann-Kristin Otte.

Den Abschluss des Nachmittags machten die 14 Paare der B-Klasse. Auch in dieser gingen alle drei Medaillen nach Buchholz. Landesmeister wurden Kim-Bastian Remstädt/Alina Nygaard vor Bennett Busack/Fina Petersen. Florian Hissnauer/Annica Schönfeld erzielten Bronze.

Der Tag endete mit einem Ehrentanz der neuen Landesmeister der B-Klasse, umringt von jubelnden Mittänzern. Diese tolle Stimmung erleben die zahlreichen Zuschauer sonst nur im Formationsbereich, der



Kim-Bastian Remstädt/Alina Nygaard, NTV-Meister der B-Latein.

an diesem Nachmittag auf der Fläche oft allgegenwärtig war.

Wolfgang Rolf

Siegerehrung der Hauptgruppe C-Latein. Alle Fotos: Angelina Thranow



D-LATEIN

1. Fynn Poll/
Inga Emilia Matura,
TSA Blau-Weiss Buchholz
2. Jelle Böttcher/
Kira Marie Saueremann,
TSA Blau-Weiss Buchholz
3. Jérôme Meyer/
Florin Meyer,
TSA Blau-Weiss Buchholz
4. Malte Schönteich/
Emma Winkler,
TSA Blau-Weiss Buchholz
5. Steffen Göing/
Katharina Becker,
TSA Blau-Weiss Buchholz
6. Jona Janz/
Angelina Julie Carl,
TSA Blau-Weiss Buchholz

C-LATEIN

1. Marlon Schrön/
Nicole Schulz,
TSA Blau-Weiss Buchholz
2. Raphael Husung/
Alyssa Carolina Arndt,
TSA Blau-Weiss Buchholz
3. Christian Deike/
Ann-Kristin Otte,
1. TSZ im Turn-Klubb zu
Hannover
4. Timon Schnitker/
Margo Wojciechowski,
Tanz-Sport-Gemeinschaft
Ars Nova Verden
5. Jan-Niklas Tschiedel/
Jennifer Schäfer,
1. TSZ im Turn-Klubb zu
Hannover
6. Fynn Poll/
Inga Emilia Matura,
TSA Blau-Weiss Buchholz

B-LATEIN

1. Kim-Bastian Remstädt/
Alina Nygaard,
TSA Blau-Weiss Buchholz
2. Bennett Busack/
Fina Petersen,
TSA Blau-Weiss Buchholz
3. Florian Hissnauer/
Annica Schönfeld,
TSA Blau-Weiss Buchholz
4. Tom Kinast/
Isabella Huber,
TSA Blau-Weiss Buchholz
5. Steffen Sieber/
Laura Wentzien,
TSA Blau-Weiss Buchholz
6. Nicolas Schaper/
Lea Erdal,
Blau-Gold-Club im HRC von
1880 Hannover

Titelverteidigung in der Sonderklasse

SENIOREN III B

1. Klaus und Sabine Hellwig,
TSC Blau-Gold Nienburg
2. Peter Maschur/
Annette Behling,
TSC Gifhorn
3. Stefan Schaefer/
Birgit Petzold,
TSC Gifhorn
4. Karsten und
Nicola Oldeland,
TSA des TSV Stelle
5. Friedhelm und
Marion Goertner,
TSA des SV Triangel
6. Fritz und Barbara Dunken,
TSC Gifhorn
7. Karsten und
Christiane Kansy,
TSC Phoenix Hannover

SENIOREN III A

1. Eckhard Quentin/
Kirsten Müller-Quentin,
TSA des VfL Bad Nenndorf
2. Dirk Hering/Anja Helmke,
TSA des VfL Wolfsburg
3. Heinz Scharf/
Dagmar Steffenhagen,
TSA des MTV Wolfenbüttel
4. Hartmut und Sabine Stehr,
TSA des VfL Jestedburg
5. Helmut Gerlach/
Elisabeth Bereda, 1.
TC Winsen im TSV Winsen
6. Karsten und
Kirsten Simon, TSC
Grün-Weiß Braunschweig

SENIOREN III S

1. Raymund und
Antje Reimann,
Braunschweiger TSC
2. Jürgen und
Christine Flimm,
SSV Neuhaus
3. Rainer und Astrid Quenzel,
Tanz Sport Club in Hannover
4. Sergio Dodaro/
Francesca D'Aviri,
TSA des MTV Vorsfelde
5. Andreas und
Christine Pabst, TSA
des Braunschweiger MTV
6. Dr. Kirsten und
Andrea Schiffmann, TSA
des Braunschweiger MTV

NTV-LM Senioren III in Gifhorn

Der letzte Tag im August wollte seinem Datum offenbar gerecht werden und wartete mit hochsommerlichen Temperaturen von genau 31 Grad auf. Und so kamen nicht nur Organisatoren und Gäste, sondern vor allem auch die aktiven Tanzsportler bei den Meisterschaften der Senioren III gehörig ins Schwitzen. Fächer und Ventilatoren hatten an diesem Tag Hochkonjunktur. Dennoch wurde es ein rundum begeisterndes Erlebnis in der neuen Sporthalle des ambitionierten und engagierten TSC Gifhorn, der im Jahr seines 50. Jubiläums erneut Begabung für vorbildliche Organisation von Großereignissen bewies. Iris Kalkbrenner hielt als charmante Turnierleiterin Gäste und Aktive trotz der schweißtreibenden Temperaturen bei guter Laune und wusste ein zuverlässiges Team hinter sich.

Wie im Vorjahr waren alle drei Startklassen gut besetzt, doch las man aufgrund zahlreicher Auf- und Einstiege im Laufe der vergangenen zwölf Monate viele neue Na-

men in den jeweiligen Startlisten. Fünf niedersächsische und zwei auswärtige Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter hatten nicht nur wegen der Hitze im Saal, sondern auch wegen der zum Teil sehr eng beieinanderliegenden Leistungen der zu bewertenden Paare eine anstrengende, Ausdauer und Konzentration fordernde Aufgabe.

Bei den Senioren III B (15 Paare) kristallisierte sich ein bis auf eine Ausnahme neues Finale im Vergleich zum Vorjahr heraus. Einen Zweikampf gab es schließlich um den Landesmeistertitel. Diesen holten sich Klaus und Sabine Hellwig, womit sie an diesem Tag den Aufstieg in die A-Klasse perfekt machten. Vizemeister wurden Peter Maschur/Annette Behling, die wie die Dritten dieser Meisterschaft, Stefan Schaefer/Birgit Petzold, den ausrichtenden Club vertraten.

Bei den Senioren III A (18 Paare) traten die Vorjahresmeister dieser Klasse nicht an; und so war klar, dass es einen neuen

„Thronfolger“ geben würde. Den Pokal des Landesmeisters holten sich Eckhard Quentin/Kirsten Müller-Quentin. Die Silbermedaille ging an Dirk Hering/Anja Helmke, die damit ihre Vorjahresplatzierung verteidigten. Das Gleiche gelang Heinz Scharf/Dagmar Steffenhagen. Dieses Paar durfte sich nicht nur über den erneuten Gewinn der Bronzemedaille freuen, sondern auch über den Aufstieg in die Sonderklasse.

In dem mit 23 Paaren quantitativ wie qualitativ stark besetzten Feld der Senioren III S gelang es den Vorjahresmeistern, Raymund und Antje Reimann, ihren Meistertitel zu verteidigen. Neue Vizelandesmeister wurden Jürgen und Christine Flimm. Die mehrfachen Landesmeister früherer Jahre und Vizemeister des Vorjahres, Rainer und Astrid Quenzel, durften das dritthöchste Siegtreppchen besteigen.

Marcel Erné

Alle Fotos:
Marcel Erné

Klaus und Sabine Hellwig,
NTV-Meister der Senioren III B.



Eckhard Quentin/Kirsten Müller-Quentin,
NTV-Meister der Senioren III A.



Raymund und Antje Reimann
NTV-Meister der Senioren III S.



Tanzen in Holm, am Strand in Kalifornien?

Für die Teilnehmer an Deutschlands größter Senioren-Turnierveranstaltung „Die Ostsee tanzt!“ war es möglich. Heißt doch der Strandabschnitt bei Holm am Schönberger Strand tatsächlich Kalifornien.

Bei strahlendem Sommerwetter verbuchte der Veranstalter 657 Startmeldungen in 54 Turnieren. An drei Tagen tanzten Paare aus ganz Deutschland, Österreich, Holland und Tschechien um die begehrten Pokale. Eine Turnierveranstaltung dieser Größenordnung erfordert nicht nur einen genau geplanten zeitlichen Ablauf, sondern eine große Zahl an Helfern, die einen reibungslosen Ablauf ermöglichen. Ein jahrelang eingespieltes Team in der Turnierleitung mit Wolfgang Lukas, Gerrit Schlocker, Andreas Hubrich, Werner und Henny Becker, Edeltraud Kreißl, Torben Schneider, Renate Römer sowie federführend im Turnierbüro und im Catering für die Wertungsrichter und Helfer waren Dorthe Hubrich und Sabine Lukas mit an Bord.

Bereits am Freitag waren die Teilnehmerzahlen der Turniere so groß, dass in fast allen Standardturnieren mindestens zwei Runden getanzt wurden. Ebenso erfreulich: Es waren an zwei Tagen, die Senioren-Lateinturniere der D-, C- und B-Klassen gut besetzt. Wie bereits zu Ostern hatte der Veranstalter das Einladungsturnier „Anti-Aging-Trophy 70+“ eingeplant, darüber hinaus auch für die Altersklasse 75+ ein Einladungsturnier vorgesehen. Beide Turniere waren mit 28 bzw. 22 Paaren zahlen- und leistungsmäßig sehr gut besetzt. Ein geänderter Austragungsmodus machte es möglich, dass alle Paare, wie bei der Leistungsstarken 66, mindestens zweimal tanzten.



Die sieben Finalisten der Anti-Aging-Trophy 75+ Standard. Foto: Klaus Butenschön

Nach der ersten Runde wurden sechs Paare für das Semifinale gesetzt, während die verbliebenen Paare am Redance teilnahmen. Aus diesem Ergebnis wurden wiederum die besten sechs Paare für das Semifinale ermittelt.

In beiden Turnieren trafen die Wertungsrichter eine klare Entscheidung: Im Turnier 70+ werteten sie klar sechs Paare ins Finale, aus dem Feld der Teilnehmer 75+ sogar sieben. Den Pokal der „Anti-Aging-

Trophy 70+“ ertanzte sich Ehepaar Stelling aus Holland mit 15 Einsen. Platz zwei ging an Ehepaar Scheuer aus Mainz, während Ehepaar Grelck aus Pinneberg den dritten Platz belegte. Große Freude gab es auch für die Plätze vier bis sechs bei den Ehepaaren Selck aus Flensburg, Friedrich aus Lindau und Nolopp aus Weißenfels. Die „Anti-Aging-Trophy 75+“ gewann das Ehepaar Grelck souverän mit 23 Einsen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Ehepaare Kaul aus Berlin und Neumaier aus Reutlingen.

Weitere Höhepunkte waren die Turniere der Senioren II S und Senioren III S an beiden Tagen. Zum Turnier der Senioren II S am Freitag gingen nur vier Paar an den Start, am Samstag war es ein paar mehr. Eindeutige Sieger dieser Klasse waren Jan Praedel/Nadine König-Hauptthoff aus Flensburg und das Ehepaar Jäger aus Berlin. Zu den Turnieren der Senioren III S waren am Freitag sieben Paare, am Samstag zehn Paare am Start. An beiden Tagen waren dieselben zwei Paare Anwärter auf den Turniersieg. >>

Eintanzen im festlich geschmückten Saal. Foto: Klaus Butenschön



Jörg Jasch/Nadja Theus aus Berlin gewannen am Freitag, während sich Holger Kursawe/Ursula Rübcke mit Platz zwei begnügen mussten. Beim Turnier am Samstag war das Ergebnis dann genau umgekehrt.

Die Turniere der Senioren II B- und A-Latein wurden von einem Paar dominiert: Oliver Zschörner/Cornelia Frenzel-Zschörner. 25 Einsen ergaben einen eindeutigen Sieg. Die Veranstaltung endete am Samstag erst gegen Mitternacht; Sonntag war es

etwas ruhiger ohne die S-Klassen- und Lateinturniere. Das kombinierte Senioren IV Turnier der Startklassen B- und A-Standard bildete mit zwölf Paaren den Abschluss der Turnierveranstaltung. Bernd und Hiltrud Kohlen aus Hamburg nahmen den letzten Pokal an diesem Wochenende in Empfang.

Im Schlusswort dankten Tanja und Thomas Fürmeyer allen Helfern und Wertungsrichtern und kündigten an, dass zu Ostern 2020 ein weiteres Pokalturnier der

„Anti-Aging-Trophy“ geplant sei, nämlich für die Altersgruppe 80+. Man darf gespannt sein, wie groß das Teilnehmerfeld sein wird.

Für viele Teilnehmer steht jedenfalls schon heute fest: Man sieht sich zu Ostern 2020 in Holm wieder, wenn es heißt: „Die Ostsee tanzt!“ ... ob das Wetter dann zum Baden in Kalifornien einlädt, ist allerdings zweifelhaft.

Wolfgang Schönbeck

Das sagen Saarländer zum 48. Ostsee Tanzsport Seminar

Unsere erste Teilnahme am Tanzsport Seminar 2018 mit Tanja und Thomas Fürmeyer hatte uns bereits begeistert. Ohne Zögern folgten wir dem Trainerteam auch in diesem Jahr gerne nach Holm.

Was hat uns begeistert?

Die Kompetenz des Trainerteams!

Sie vermitteln in einzigartiger Weise die elementaren Grundlagen des Tanzsports. Ihr Bewegungsprinzip werden wir in unserem Training fest integrieren, damit wir uns als Paar noch schöner zur Musik bewegen können. Neben den fünf Standardtänzen kommen wichtige Details bezüglich der eigenen Präsentation deutlich zur Sprache. Der kostenlose Schminkkurs von Tanja ist eine echte Hilfe. Aber auch das vorbildliche

Auftreten vom ganzen Team hat uns Freude gemacht.

Tanzen besteht nicht nur aus bestimmten Schrittmustern, die man auswendig lernt. Das haben wir beim Seminar verstanden. Es ist ein Körpergefühl – ein Spiegelbild des Paares – sowohl der äußeren Darstellung als auch des inneren Gefühlsbildes. Das macht das Paartanzen so faszinierend.

Das Turnier! Wir haben selbst erlebt, wie positiv berührt viele Teilnehmer und Besucher von dem Turnier waren. „Die Ostsee tanzt“ bietet für den Seniorentanzsport ein Programm, welches wir in dieser Form noch nicht erlebt haben. Statt der sonst üblichen Turnhallenromantik wird den Gästen eine festliche Atmosphäre und Moderation geboten. Mit der zusätzlichen Anti-Aging-Trophy setzen Tanja und Thomas in unseren Augen Maßstäbe und bieten auch den Tänzern jenseits der 75 Jahre einen festlichen Rahmen für den Tanzsport. Davon waren alle begeistert und die hohe Teilnehmerzahl spricht für sich. Fazit: Das muss man alles erleben! Wir kommen wieder!

Alena Karaliowa/Salvatore Asaro



Nach der Anreise aus dem Saarland begrüßt dieses Schild am Ortseingang. Foto: T. Fürmeyer



Die Begrüßung beim Seminar fällt deutlich persönlicher aus. Foto: T. Fürmeyer

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Mario Wittkopf (TMV),
Martina Lotsch (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling
Titel-Foto: Carola Bayer